

Erinnerungen aus der Kinderzeit

Von

*John Galsworthy, Georg Hermann,
Asta Nielsen, René Schickele,
Emil Ludwig, Johannes V. Jensen,
Roda Roda, Heinrich Mann,
Bruno Frank*

Die Seele des Kindes bewahrt Eindrücke, die oft erst nach vielen Jahren wirksam werden. Mancher wird sich dessen nie bewußt. Andere aber wissen den Ursprung einer Neigung oder Fähigkeit in einem Kindheitserlebnis deutlich aufzuspüren, wie sich dies in den hier mitgeteilten Erinnerungen zeigt.

John Galsworthy: Erwachen der Phantasie

Als ich acht Jahre alt war, fing das Leben noch einmal von vorn an für einen wie mich, der bis dahin nichts gewußt hatte von so herrlichen Blüten, wie die Menschheit sie treibt, nämlich: Piraten, Sklaven, Schmuggler, Wilddiebe, Briganten, Sarazenen, Franzosen und jenen edlen Briten, deren Freude und Pflicht es ist, diese zu bekämpfen, jahraus, jahrein. Ich hatte gerade die Masern gehabt, eine Krankheit, die die Seele zur Entfaltung brachte; und während meine geistige Aufnahmefähigkeit wuchs, kam eine neue Erzieherin ins Haus. Wie

alt sie war, weiß ich nicht — sehr alt, vielleicht zwanzig, aber noch schön; sie hatte breite Wangenknochen, glänzende graue Augen, schönes braunes Haar, enganliegende Kleider und roch gut, dazu ein etwas romantisches Wesen, und zu ihrer ersten Pflicht gehörte es, uns Abenteuerbücher laut vorzulesen, und wir hörten zu, schluckten Apfelsinensaft und wurden gesund.

Das war der Beginn einer neuen Welt für mich, in der jeder Baum ein Schiff mit vollen Segeln wurde, auf dessen Masten man immer klettern mußte; in